

Foto: Simone Rosenberg, Düsseldorf



Graues Haus, München

Beurteilung des Preisgerichts

Das freistehende Einfamilienhaus aus den 1950er Jahren in München sollte eigentlich nach dem Kauf abgebrochen werden. Doch der Bauherr entschied sich anders und ließ das Gebäude stattdessen ressourcenschonend außen und innen umgestalten. Überzeugend ist die innovative, nachhaltige Fassade. Die außenliegende Wärmedämmung der Fassade verschwindet hinter einer grauen, textilen Verkleidung, die kostengünstig, diffusionsoffen und außerdem recyclebar ist. Das Gebäude erhält auf diese Weise eine ganz neue Gestaltung. Allein durch die Außendämmung ließ sich der Energieverbrauch deutlich reduzieren. Die Investitionen in die Anlagentechnik waren deshalb überschaubar. Mit Solarthermie-Kollektoren lassen sich 50 Prozent des Warmwassers erzeugen, außerdem gibt es eine zentrale Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung. Alle verwendeten Baustoffe lassen sich später trennen und recyceln.

Fazit: Die innovative Fassadengestaltung zeigt neue Möglichkeiten auf, wie Einfamilienhäuser gestalterisch ansprechend und energetisch hochwertig saniert werden können. Auch die spätere Trennung der Baustoffe ist ein nachhaltiger Ansatz, der Vorbild für andere Bauherren sein kann.